

eines einzigen Paares sein, sondern er wird durch die vereinten Anstrengungen einer Gesellschaft geschaffen. Ursprünglich hat allerdings nur ein einziges Paar damit begonnen, aber bald vereinigen sich eine größere Anzahl der Vögel zum gemeinsamen Fortbau und Zusammenleben, so daß ein solcher Gesellschaftsbau zuletzt eine ungeheure Menge von Paaren und Jungen birgt. Das erste Geschäft dieses Webervogels ist, eine große Menge Buschmannsgras herbeizuschaffen, jene Grasart von sehr großem und zähem Halm.



Gesellige Webervögel.

Die Vögel schaffen dieses Gras gewöhnlich auf unsre Akazie, den „Kameldorn“, so geheißen, weil die Giraffe (die von den Ansiedlern Kamel genannt wird) gern deren Blätter abweidet. Die kräftigen Zweige derselben vermögen ein großes Gewicht zu tragen und es ist dies auch durchaus nötig. Die Vögel breiten nun das Buschmannsgras über einen geeigneten Zweig aus und bilden, indem sie es verweben und verschlechten, ein Dach von ziemlichem Umfang. Unter diesem Dach wird eine Anzahl Nester angebracht, deren Zahl mit jeder folgenden Brut wächst. Die Nester, dicht nebeneinander angebracht, sehen zuletzt wie eine von zahlreichen Löchern durchbohrte Grasmasse aus.